

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 49=69 (1903)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Eidgenossenschaft

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

schicken durch die Post und wecke in den Ge-krönten das Bewusstsein, dass ihre Uniform, der Ernst des Wehrwesens nicht gestatten, die Kränze, auch für einen Augenblick nur, gleich dem Sieger in den olympischen Spielen, aufs Haupt zu setzen.

## Eidgenossenschaft.

— **Ernennungen.** (Kanton Bern.) Zu Oberleutnants der Artillerie wurden ernannt: von Steiger Hans, Thun, Posit.-Komp. 5; Gugler Henri, Courrendlin, Batt. 12; Heller Friedrich, Bern, Batt. 13; Trauffer Peter, Interlaken, Batt. 15; Potterat Henri, Yverdon, Batt. 18; Baumgartner Jakob, Ober-Utzwil, Positions-Komp. 5.

— **Ernennungen.** (Kanton Wallis.) Zum Kommandanten des Füsilierbataillons Nr. 12 wurde ernannt Major de Cocatrix, zum Kommandanten des Bataillons 88 Major von Stockalper.

— **Glarus.** Am 24. und 25. Januar findet in Glarus das II. Schweizer-Ski-Rennen statt und zwar:

1) am 24. Januar auf eine Strecke von 12 bis 18 Kilometer und mit 5 bis 800 Meter Höhendifferenz das Meisterschaftsläufen um die Meisterschaft der Schweiz.

2) am 25. Januar 5 verschiedene Rennen, aus denen wir hervorheben wollen: das Militärrennen mit Hindernissen auf 5 Kilometer und mit 300 Meter Höhendifferenz, bei welchem in voller Bewaffnung aber ohne Gepäck gelaufen wird und vor Ankunft am Ziel gegen Fallscheiben geschossen werden muss.

Anlässlich dieser Ski-Rennen in Glarus dürfte von Interesse sein, was das Wiener Fremdenblatt über die Benützung der Schneeschuhe für militärische Zwecke berichtet.

Bereits im Jahre 1200 finden wir sie nach authentischen Zeugnissen im Gebrauch. Später begegnen wir in Norwegen Kompagnien von Schneeschuhläufern, die zu raschen Kriegszügen in der Winterszeit in den nordischen Kriegen des 15. und 16. Jahrhunderts in Aktion traten. So wird erwähnt, dass Gustav Adolf, um rasche Nachrichten zu erhalten, sich vielfach gegenüber Skiläufer bediente. Karl XII. lässt, als ihm ein Vordringen mit seiner ganzen Heeresmacht nach Norwegen infolge des hohen Schnees nicht möglich ist, kleine Abteilungen Skiläufer gegen den Feind manövrieren und denselben fortgesetzt beunruhigen. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde in Norwegen in einem Reskript die Errichtung besonderer Schneeschuhläuferkompagnien bestimmt. Es heisst in diesem vom 11. Dezember 1710 datierten Reskript, dass diese Kompagnien „aus den besten und raschesten Männern, die in den Regimentern zu finden seien und gutwillig und mit frischem Mut sich dazu hergeben wollen“ bestehen sollen, im Jahre 1747 erhielten diese Abteilungen von Schneeschuhläufern in der Armee eine feste Organisation, es wurden sechs Kompagnien zu etwa je 100 Mann stark errichtet. Im Jahre 1768 wurde ein Dragoner-Regiment aufgelöst und in vier Schneeschuhläuferkompagnien umgewandelt. Im Jahre 1804 wurde ein besonderes Exerzierreglement aufgestellt, das in den 60er Jahren erneuert wurde. Die Errichtung solcher Kompagnien hat sich erfahrungsgemäss bewährt; wo sie im Kriegsfall einzutreten hatten (so im Jahre 1808), geschah dies mit grossem Erfolge. So wird in dem einen Kriege ein ganzes Dragoner-Regiment, das sich mühsam durch den hohen Schnee fortarbeitet, von einer Hand voll bewaff-

neter Schneeschuhläufer fast aufgerieben; jeder Versuch der Dragoner, den leicht beweglichen Angreifern beizukommen, scheiterte und forderte von den Reitern nur neue Opfer, bis sie sich, ihre Ohnmächtigkeit gegen diesen nirgends zu fassenden Feind ein sehend, in ihr verschanztes Lager zurückzogen. In Norwegen und Schweden finden alljährlich Wettkämpfe für das Militär statt. Besondere Aufmerksamkeit widmet Russland dem Schneeschuhlauf. Seine finnischen Scharfschützen sind heute sämtlich im Schneeschuhlauf ausgebildet. Jeden Winter werden Wettkämpfe, wobei die Mannschaften vollständiges Gepäck tragen, veranstaltet. Auch machen einzelne Abteilungen jährlich grössere Ausflüge, bei denen dann die gesamte Ausrüstung auf Rennwölfen mitgeführt wird; so unternahm das Kuopio-Bataillon vor mehreren Jahren einen Jagdausflug von 29 Tagen in Karelen, wobei 860 Kilometer zurückgelegt wurden; 7 alte und 3 junge Bären wurden als Beute heimgeschafft. Auch in Deutschland sind seit einigen Jahren die Schneeschuhe als militärisches Hilfsmittel eingeführt nachdem die angestellten Versuche die Verwendbarkeit derselben für militärische Zwecke dargetan haben; auch hier beteiligen sich die Mannschaften an einzelnen Wettrennen, leider jedoch noch nicht in dem Masse, wie in Anbetracht einer guten Ausbildung zu wünschen wäre.

### — Graubünden. Mutationen im Offizierskorps.

Auf Grund der eingegangenen Fähigkeitszeugnisse werden zu Leutnants der Infanterie befördert:

1. Korporal Pinösch Gustav, in Tarasp; 2. Korporal Pleisch Georg, in Luzein-Putz; 3. Korporal Arpagaus Joh., in Luzern; 4. Korporal Seiler Ernst, in Seewis i. Pr.; 5. Korporal Enderlin Andreas, in Maienfeld; 6. Korporal Rocco Joh. Georg, in Tarasp; 7. Korporal Fontana Joh., in Valendas; 8. Korporal Gregori Joh. Peter, in Bergün; 9. Korporal Ganzoni Gustav, in Celera; 10. Korporal Fasciati Giovanni, in Stampa; 11. Korporal Truog Florian, in Chur; 12. Korporal Conrad Ulisse, in Sils i. D.

### • Versetzungen von Offizieren:

#### I. Vom Auszug in die Landwehr:

Bisherige Einteilung: Hauptmann König Max, Davos, Bat. 92 II. Neue Einteilung: Bat. 133 I. Landwehr I. Aufgebot.

II. Von der Landwehr I. Aufgebotes zur Landwehr II. Aufgebotes:

Bisherige Einteilung: 1. Hauptmann Gadien Georg, Trimmis, Bat. 133 I. Aufgebot. Neue Einteilung: Bat. 133 I. II. Aufgebot.

2. Wassali A., Ausland, zur Disposition. (Zur Disposition.)

3. Mengiardi Peter, Ardez, Bat. 131 III. I. Aufgebot. (Bat. 133 III. II. Aufgebot.)

#### III. Von der Landwehr zum Landsturm:

Bisherige Einteilung: 1. Hauptmann Valär Christ., Chur, Bat. 133, I. Komp. Neue Einteilung: Bat. 92, II. Komp.

2. Hauptmann Scartazzini, Bondo, Bat. 131, III. Komp. (Bat. 93, I. Komp.)

3. Hauptmann Sutter Sebastian, Ausland, zur Disposition. (Zur Disposition.)

4. Oberleutnant Joos Andr., Silvaplana, Bat. 133, III. Komp. (Zum unbewaffneten Landsturm XII. Komp.)

5. Leutnant Tönett, Ardez, Bat. 133, III. Komp. (Zum unbewaffneten Landsturm XVI. Komp.)

6. Tramèr Domenic, Sanitätshauptmann, Basel, zur Disposition. (Zur Disposition.)

7. Oberleutnant Seitz Xaver, Chur, zur Disposition. (Zur Disposition.)

IV. Aus der Wehrpflicht werden unter Verdankung der geleisteten Dienste entlassen:

1. Hauptmann Danuser Stefan, Chur; 2. Oberleutnant Bircher Chr., Küblis; 3. Oberleutnant Rauch Josef, Schuls; 4. Leutnant Manella Simon, Ilanz; 5. Leutnant Caluori Joh. Jakob, Ems; 6. Leutnant Guidon Jakob, Latsch; 7. Leutnant Peterelli Franz, Savognino; 8. Leutnant Degiacomi Karl, Chur.

V. Zum Adjutanten des Landsturmbataillons 92 wird gewählt: Hauptmann Florin Andr. Chur.

Zum Platzkommandanten von Chur wird auf Grund der Mobilmachungsverordnung ernannt: Herr Oberstleutnant P. Cleric, Chur, zum Stellvertreter desselben: Herr Major N. Bass, Chur.

— Der Kleine Rat ernennt auf Grund eines Berichtes des Landsturmkommandanten vom 24. November a. c.:

A. Zu Hauptleuten im Landsturm:

1. Oberleutnant Bätschi Jos., Filisur; 2. Oberleutnant Geer Jakob, Zuoz; 3. Oberleutnant Gredig Lorenz, Davos.

B. Zu Leutnants im Landsturm:

1. Gabathuler Alex., Davos; 2. Adjutant-Unteroffizier Steinriesser Jakob, Celerina; 3. Adj.-Unteroffiz. Hold Joos, Davos; 4. Wachtmeister Friberg J., Surava; 5. Adj.-Unteroffiz. Locher W., Chur.

— Auf Grund der eingegangenen Fähigkeitszeugnisse werden folgende Offiziersbeförderungen vorgenommen:

A. Zu Hauptleuten der Infanterie: die Oberleutnants Corradini Oskar, Sent, und Gnocchi Giuseppe, Leggia;

B. Zu Oberleutnants: die Leutnants Nadig Adolf, Tschiertschen; Gelzer Bernhard, Chur; Bühler Christian, Fideris; Lietta Nicolaus, Seewis i. Pr.; Barblan Otto, Remüs; Meuli Anton, Nufenen; Walser Herm., Chur, und Caflisch Julius, Trins.

## A u s l a n d.

Deutschland. Das diesjährige Kaiserjäger-Regiment findet, wie zuverlässig verlautet, zwischen dem IV. und XI. Armeekorps im August oder September auf dem Gelände zwischen Merseburg, dem Eichsfeld und Kassel statt. Der Kaiser wird bei dieser Gelegenheit in Kassel im königlichen Schlosse wohnen und in der Umgebung der Residenzstadt Kassel im Beisein der Kaiserin und des Kronprinzen, sowie anderer hoher Herrschaften die Kaiserparade abnehmen. Im königlichen Schlosse zu Kassel findet dann auch das Paradeessen statt.

Deutschland. Ein Regiment Jäger zu Pferd verlangt der Militäretat für 1903, indem das bestehende, in Posen liegende „kombinierte Jäger-Regiment zu Pferde“ nunmehr auch formell zu einem Regiment vereinigt werden soll. Nach dem Etat sollen auch die Eskadrons Jäger zu Pferde Nr. 1 (Königsberg) und Nr. 17 (Grandenz) zu einem Detachement vereinigt werden, wie dies mit den Eskadrons Nr. 10 und 11 (Langensalza) bereits geschehen ist; in derselben Weise soll mit den sächsischen Eskadrons Nr. 12 und 19 verfahren werden, die in Chemnitz zusammengezogen werden sollen. Die ursprüngliche Idee, nämlich bei jedem Armeekorps besondere Meldereiter zur Entlastung speziell der Divisions-Kavallerie aufzustellen, wäre dann nur noch durch die Eskadron Gardejäger zu Pferde und die Eskadrons Nr. 7 (Wesel), Nr. 14 (Kolmar i. E.), Nr. 15 (Strassburg i. E.), sowie durch die beiden bayrischen Eskadrons verkörpert. Die hier zutage tretende

Tendenz, die einzelnen Eskadrons doch zu grösseren Verbänden zusammenzuziehen, entspringt wohl nicht zuletzt aus Erwägungen der Disziplin und der einheitlichen Ausbildung.

Deutschland. Die Einführung der Schnelladekanonen leichter Artillerie und der Maschinewaffen wird am 1. April d. J. eine neue Klasse Marinemannschaften ersteren lassen. Für diesen Sonderdienst ist eine grössere Stetigkeit notwendig. Der Marineetat 1903/04 fordert deshalb die Einstellung von 100 „Geschützspezialisten“, wie die etwas eigenmächtige Bezeichnung lautet. Die Mannschaften müssen sich zu einer Gesamtdienstzeit von 6 Jahren verpflichten und werden nur ausnahmsweise bei besonderer Geeignetheit auf ihr Gesuch zur Unteroffiziers-Laufbahn zugelassen. Nach Beendigung der aktiven Dienstzeit erhalten diese Schützenkapitulanten für jedes Kapitulantenjahr eine Zulage von 200 Mark, die bei der Entlassung mit dem Höchstbetrage von 600 Mark zur Auszahlung gelangt. Die Schützenkapitulanten werden in erster Linie aus den Mannschaften der heimischen Schlachtflotte ausgewählt und erhalten nach beendeter aktiver Dienstzeit besondere Vorräte. Es wird ihnen z. B. in jedem Jahre ein dreimonatiger Urlaub gewährt.

England. Instruktur für Marokko. Ein Stabs-Offizier der englischen Kavallerie ist als Instruktor der Reiterei in den Dienst des Sultans von Marokko übernommen worden.

(Militär-Ztg.)

Amerika. Die Nationalgarde. Nach einem dem Senat vorliegenden Gesetzesvorschlag beabsichtigt man, die gesamte Nationalgarde der Bundesstaaten einheitlich zu organisieren, gleichmässig zu bewaffnen und auszurüsten, sowie aus ihnen schon im Frieden vorgebildeten Formationen im Kriegsfall die Miliz- und Volunteertruppen zu entnehmen. Über die Einzelheiten, wie auch die sonstigen schwierigen Reformen wird berichtet werden, sobald der Kongress entschieden hat.

(Militär-Ztg.)

**Offiziersbedienter**  
sucht einen Herrn. Gefl. Offerten unter Chiffre Zc 309 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

## Gelegenheit.

Fein geschultes, stolzes Reitpferd, Irländer, I. Traber, ohne Untugend, wird zu günstigen Konditionen an Artillerie- oder Armeetrainoffiziere in Militärkurs mietweise abgegeben. Offerten unter Chiffre S 293 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

## Velos.

Wegen Räumung eines Fabrik-Lagers 200 neue Herren- und Damen-Velos sofort einzeln oder partienweise äusserst billig abzugeben. Anfragen unter Z 181 Y an Haasenstein & Vogler in Bern.

## Patentfallscheiben,

verbessertes System Alder (Feld und Apparat), in der V. Division mit sehr gutem Erfolg erprobt, ohne Schnur, Gewicht und Stossfeder, absolut wind- und fälsicher, zu billigstem Preise. Solange Vorrat, werden kleinere Partien mietweise abgegeben. (A 955 Q)

Patentfallscheibengesellschaft Aarau.